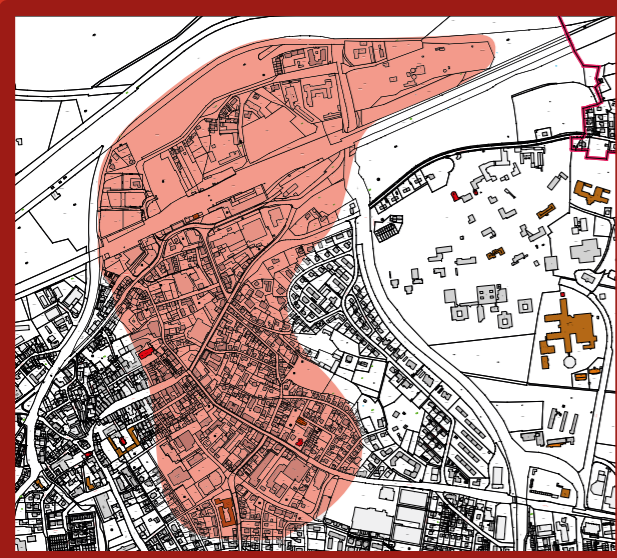


Geplantes Liefergebiet

Das angestrebte Liefergebiet erstreckt sich vom Auweg/Wiesweg-Areal über die Dillinger Straße mit Abzweigen bis in die Augsburger Straße.

Erste Anschlüsse sind bereits verlegt.



Stand: August 2024

Weitere Ausbaugebiete sind in der Planung. Teilen Sie uns gerne auch Ihren Anschlusswunsch mit, dies wird für zukünftige Planungen mit berücksichtigt.



Aktuelles Gebiet unter:
stadtwerke-guenzburg.de/waerme

Machen Sie mit!

Jetzt informieren unter
stadtwerke-guenzburg.de/waerme



SwG Stadtwerke
Günzburg KU

Heidenheimer Straße 4
89312 Günzburg
Telefon: 08221 / 36716
E-Mail: waerme@stadtwerke-guenzburg.de

REGENERATIV, REGIONAL, RICHTIG.

Nahwärmeversorgung
Günzburg

SwG
WÄRME 

Kurz & knapp – die Vorteile



Versorgungssicherheit
und Unabhängigkeit von
Energieimporten

Geringer Platzbedarf
unserer Wärmeübergabestation
im Vergleich zu einer Heizanlage
mit Öltank oder Pelletlager



Kosteneinsparung
z.B. durch Fördergelder, gedämpfte
Preisänderungen, Einsparung der
Schornsteinfeger- und Wartungskosten

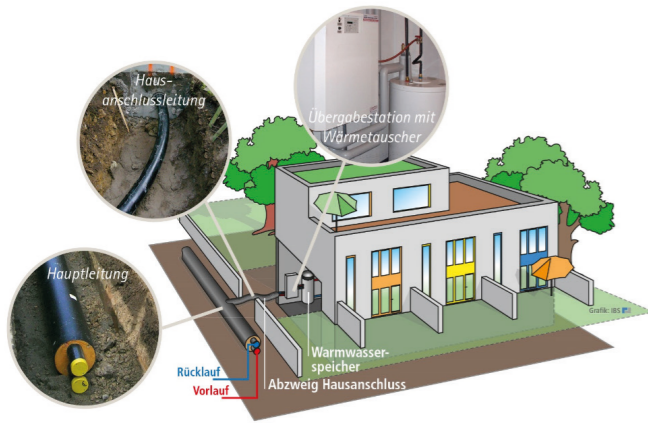
Beitrag zum Klimaschutz
dank eines Wärmenetzes, das
auf regenerativen Wärmequellen
aufbaut



Wir beraten Sie gerne.
Alle Projektdaten auf einen Blick
stadtwerke-guenzburg.de/waerme

Prozess der Nahwärme

So kommt die Wärme in Ihr Haus



Die Nahwärmeversorgung der SWG nutzt primär gereinigtes Abwasser als Wärmequelle. Die Wärme gelangt über ein Rohrleitungssystem (Nahwärmenetz) zu den Abnehmern und wird durch eine Übergabestation ins Gebäudeheizungssystem übertragen. Die Station ersetzt den herkömmlichen Heizkessel und wird vom Netzbetreiber gewartet. Verbrauchte Wärme wird durch einen Wärmezähler abgerechnet.

Saubere Wärme aus Abwasser

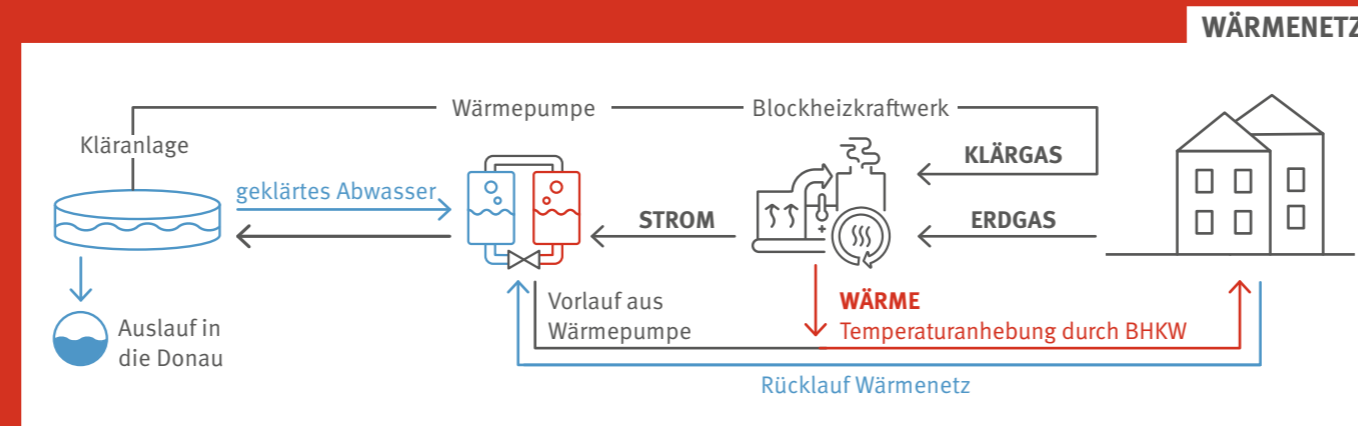
Unsere Energiezentrale als Wärmequelle

Die Wärme wird mittels einer Großwärmepumpe erzeugt, die Restwärme aus dem gereinigten Abwasser entzieht, bevor es in die Donau fließt. Ein BHKW, das mit Erdgas betrieben wird, erzeugt Strom für die Wärmepumpe und liefert zusätzliche Wärme für das Netz. Das in der Kläranlage Günzburg erzeugte Klärgas wird durch Kraft-Wärme-Kopplung in Blockheizkraftwerken genutzt.

Die entstehende Abwärme bildet die Grundlage für die Nahwärmeversorgung. Zusätzlich wird aus Gründen der Redundanz ein konventioneller Gaskessel eingebaut, der bei Spitzenlasten und

Wartungsarbeiten einspringt. Pufferspeicher mit einem Volumen von 150 m³ dienen zur Zwischenspeicherung der Wärme, um größere Verbräuche abzufedern.

Durch die bevorzugte Verwendung erneuerbarer Energiequellen und die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme kann ein Primärenergiefaktor nahe 0 erreicht werden. Das bedeutet, dass geltende energiewirtschaftliche Vorschriften problemlos erfüllt werden können. Dadurch eröffnen sich attraktive Fördermöglichkeiten im Rahmen der Gesetzgebung.



Lukrative Fördermöglichkeiten

Ausführliche Informationen zu den Fördermöglichkeiten finden Sie auf www.energiewechsel.de:



Allgemeine Informationen zur Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) auf: https://bit.ly/BEG_Foerderung1



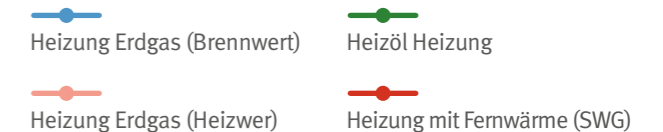
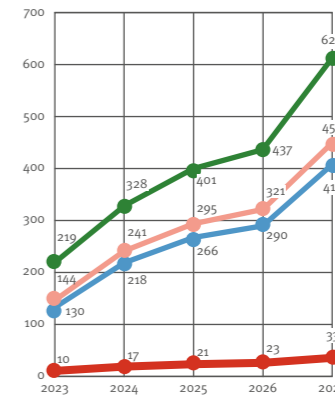
Informationen zu den Förderprogrammen von Einzelmaßnahmen (BEG EM) für private Haushalte: https://bit.ly/BEG_Foerderprogramme

Kostenfaktor CO₂-Steuer

Mit Fernwärme auch in Zukunft sparen

In den kommenden Jahren wird die CO₂-Steuer eine immer wichtigere Rolle bei der Wahl der Heizungsart spielen. Heizungen mit Heizöl oder Erdgas werden aufgrund ihrer hohen CO₂-Emissionen zunehmend teurer, während umweltfreundlichere Alternativen wie Fernwärme an Bedeutung gewinnen. Einen Eindruck der Kostendimensionen veranschaulichen die beiden folgenden Grafiken.

Vergleich der CO₂-Steuer im Hinblick auf die einzelnen Heizarten am Beispiel eines Einfamilienhauses (140 m²)



Bei modernen Brennwertheizungen wird bei gleicher zugeführter Gasmenge mehr Wärme erzeugt. Dadurch wird im direkten Vergleich zur herkömmlichen Gasheizung weniger CO₂ pro erzeugter kWh emittiert.